



Institut für Interdisziplinäre Genderforschung und Diversity (IGD)

**Auswertung der
NutzerInnenbefragung und Feldstudie
im Rahmen des Projektes
Heidenberger Teich in Kiel-Mettenhof**

im Auftrag der

Landeshauptstadt Kiel

Kiel, Dezember 2010

Projektleiterin: Prof. Dr. Melanie Plößer

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Britta Thege

Institut für Interdisziplinäre Genderforschung und Diversity
der Fachhochschule Kiel
Sokratesplatz 2
24149 Kiel
Tel.: 0431/ 210 1783
Fax: 0431/ 210 1799
Email: igd@fh-kiel.de
Web: www.igd.fh-kiel.de

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen

Verzeichnis der Tabellen

Verzeichnis der Abbildungen

1	Projekt- und Auftragsbeschreibung	1
2	Datenerhebung	3
2.1	Durchführung der Befragung	3
2.2	Durchführung der Beobachtung	4
3	Datenauswertung	5
4	Ergebnisse	5
4.1	Beschreibung der Befragtengruppe – soziodemografische Angaben	5
4.1.1	Geschlecht	5
4.1.2	Migrationshintergrund	5
4.1.3	Altersgruppen	7
4.1.4	Wohnort und Wohnformen	10
4.1.5	Sozialer Status	11
4.1.6	Körperliche Beeinträchtigungen	13
4.1.7	Zusammenfassung	13
4.2	Nutzungsverhalten der BesucherInnen	14
4.2.1	Ergebnisse der mündlichen Befragung	14
4.2.1.1	Nutzung des Geländes	14
4.2.1.2	Aufenthaltsdauer im Gelände	15
4.2.2	Ergebnisse der Feldstudie	17
4.3	Beurteilungen der Region Heidenberger Teich	19
4.3.1	Zufriedenheit mit Gegebenheiten des Geländes	19
4.3.2	Angsträume	20
4.3.3	Was gefällt den Befragten an der Region und was nicht?	22
4.4	Umgestaltungswünsche	24
5	Fazit	26
	Anhang	28

Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1:	Befragte nach Altersgruppen	7
Tabelle 2:	Nutzung des Areals um den Heidenberger Teich (Mehrfachnennungen)	14
Tabelle 3:	Tägliche Aufenthaltsdauer	16
Tabelle 4:	Wöchentliche Aufenthaltsdauer	17
Tabelle 5:	Übersicht über die Beobachtungsrundgänge	17

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:	Anteil Frauen und Männer an der Befragung	5
Abbildung 2:	Staatsangehörigkeit der Befragten	6
Abbildung 3:	Anteil der Befragten mit Migrationshintergrund	6
Abbildung 4:	Herkunftsland der Eltern oder Großeltern der Befragten	7
Abbildung 5:	Befragte nach Altersgruppen und Geschlecht	8
Abbildung 6:	Befragte nach Altersgruppen und Geschlecht in Prozent	8
Abbildung 7:	Anteile von Frauen und Männern nach Altersgruppen	9
Abbildung 8:	Anteile von Befragten mit Migrationshintergrund und ohne nach Altersgruppen	9
Abbildung 9:	Wohnort der Befragten	10
Abbildung 10:	Wohnform nach Geschlecht in Prozent	11
Abbildung 11:	Status der Befragten	11
Abbildung 12:	Status der Befragten in Prozent	12
Abbildung 13:	Status nach Geschlecht in Prozent	12
Abbildung 14:	Körperliche Beeinträchtigungen von Befragten	13
Abbildung 15:	Nutzung des Gebiets Heidenberger Teich nach Geschlecht (Mehrfachnennungen)	15
Abbildung 16:	Anteil der Befragten, die sich entweder täglich oder wöchentlich im Gebiet Heidenberger Teich aufhalten	16
Abbildung 17:	Zustimmende Bewertungen in Prozent	20
Abbildung 18:	Sicherheitsgefühle und Unsicherheitsgefühle im Dunkeln bei Frauen und Männern in Prozent	21
Abbildung 19:	Was gefällt Ihnen an der Region Heidenberger Teich (Hauptkategorien)?	23
Abbildung 20:	Was gefällt Ihnen an der Region Heidenberger Teich nach Geschlecht (Hauptkategorien)?	23
Abbildung 21:	Was gefällt Ihnen nicht (Hauptkategorien)?	24
Abbildung 22:	Was gefällt Ihnen nicht nach Geschlecht (Hauptkategorien)?	24
Abbildung 23:	Umgestaltungswünsche (Hauptkategorien)	25
Abbildung 24:	Umgestaltungswünsche nach Geschlecht (Hauptkategorien)	26

1 Projekt- und Auftragsbeschreibung

Kiel-Mettenhof wurde in den 1960er Jahren als Großwohnsiedlung errichtet und ist mit knapp 19.000 EinwohnerInnen der bevölkerungsreichste und zugleich auch kinder- und jugendreichste Stadtteil Kiels. Innerhalb Kiels weist Mettenhof die höchste Anzahl an Sozialwohnungen auf. 40 Prozent der BewohnerInnen haben einen Migrationshintergrund, 35 Prozent sind von SGBII-Leistungen abhängig und 15 Prozent arbeitslos.

„Mettenhof ist ebenso durch einen hohen Anteil an Migrantinnen und Migranten charakterisiert und im Vergleich zur Gesamtstadt Kiel in überdurchschnittlichem Maße von Arbeitslosigkeit und einer hohen Armutsdichte betroffen. Fehlende finanzielle Ressourcen, Spannungen zwischen den verschiedenen Kulturen, ein Gefühl der Stigmatisierung und des gesellschaftlichen Ausschlusses führen daher zur Orientierungs- und Perspektivlosigkeit vieler Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtteils. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, den Zusammenhalt im Stadtteil durch gemeinsames Handeln zu stärken und so die vorhandenen, aber oftmals brachliegenden Selbsthilfepotentiale der Menschen vor Ort zu aktivieren und zu unterstützen.“

(www.kiel.de/Aemter_61_bis_92/55/soziale_stadt/mettenhof/soziale_mhof1.htm; Abruf am 28.5.2010).

Bisher fehlten für die ortsansässigen Kinder, Jugendlichen und Familien bedarfsorientiert gestaltete Flächen mit ausreichender Aufenthalts- und Erlebnisqualität, die eine „grundlegende infrastrukturelle Voraussetzung“ (Stadtteilbüro Mettenhof o. J., S. 3) für die weitere Etablierung niedrigschwelliger Angebote und Schaffung von Integrations- und Kommunikationsplattformen darstellen. Mit der Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“, das zum 30. Juni 2012 ausläuft, erhielt Mettenhof die Möglichkeit, Infrastrukturverbesserungen öffentlicher Spiel- und Freiflächen im Stadtteil vorzunehmen. Zwei wesentliche Bausteine für die Verbesserung der Situation sind erstens der Ausbau multifunktional nutzbarer Schulhöfe sowie zweitens die Schaffung naturnaher Erlebniswelten wie zurzeit in der Region rund um den Heidenberger Teich, worauf allein sich die nachfolgende Untersuchung bezieht.

Vom Stadtteilbüro Mettenhof wurde in Bezug auf die Infrastrukturverbesserungen öffentlicher Spiel- und Freiflächen das Konzept „*Kinder-, jugend- und familienfreundliche Gesamterschließung des Stadtteils Kiel-Mettenhof*“ erstellt.¹ Darin werden als übergeordnete Zielsetzungen für eine nachhaltige Stadtteilentwicklung die

¹ Stadtteilbüro Mettenhof (o.J.): *Kinder-, jugend- und familienfreundliche Gesamterschließung des Stadtteils Kiel-Mettenhof in Bezug auf die Infrastruktur öffentlicher Spiel- und Freiflächen im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“*.

- „Schaffung neuer Begegnungsstätten, Kommunikationsplattformen, Veranstaltungsareale
- Etablierung übergreifender räumlicher Vernetzungen bestehender Potenziale und Angebote
- Abdeckung des stadtteilweiten Bedarfs an Spiel-, Sport-, Bewegungs- und Begegnungsarealen für Kinder und Jugendliche über 6 Jahren,
- Steigerung der Lern- und Aufenthaltsqualität an den Schulen
- Ausbau der Netzwerk- und Kooperationsstrukturen im Stadtteil
- Schaffung infrastruktureller Grundvoraussetzungen für vielfältige niedrigschwellige nicht-investive Angebote und Projekte und damit Förderung der sozialen Stabilisierung des Stadtteils“ (a.a.O., S. 7)

genannt. Angestrebt wird die bestmögliche Gesamterschließung Mettenhofs als kinder-, jugend- und familienfreundlichem Stadtteil sowie die positive Weiterentwicklung und Imageaufwertung Mettenhofs.

Als grüne Lunge Mettenhofs soll das Areal um den Heidenberger Teich künftig *das* soziale Zentrum Mettenhofs werden. Für die Realisierung dieses Ziels des Natur- und Erlebnisraums Heidenberger Teich stehen rund zwei Millionen Euro aus dem Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ für Umbaumaßnahmen zur Verfügung. Inzwischen wurde im Südwesten des Heidenberger Teiches mit dem ersten Bauabschnitt, dem Freizeit- und Bewegungspark mit Spiel-, Sport- und Erholungsmöglichkeiten für verschiedene Altersgruppen, begonnen. Der zweite Bauabschnitt umfasst das Gebiet um den Teich selbst, wo u. a. ein umlaufender barrierefreier beleuchteter Weg und eine große Wiese entstehen. Dieser Bereich grenzt im Norden an den Aktivpark mit verschiedenen Spiel- und Sportflächen, der wie der Schulpark mit seiner Kletterlandschaft Teil der Maßnahme „Schulhofumgestaltung Bildungszentrum Mettenhof“ ist (vgl. Anhang 1).

Im Rahmen der Umbaumaßnahme wurde das Institut für Interdisziplinäre Genderforschung und Diversity der Fachhochschule Kiel von der Stadt Kiel mit der Durchführung einer NutzerInnenbefragung zu zwei Zeitpunkten beauftragt, um zum einen die Ist-Situation (2010), zum anderen die veränderte Nutzung des neu gestalteten Geländes und die Zufriedenheit der StadtteilbewohnerInnen mit der Umgestaltung (2013) zu ermitteln. Leitfragen, um mögliche Veränderungen zu erfassen, sind:

- Erfüllt der Umbau die Erwartungen der NutzerInnen?
- Wurden durch den Umbau die Lebensbedingungen vor Ort verbessert?
- Wie hat sich die Nutzung des Geländes durch die Umgestaltung verändert?
- Hat das Gelände auch eine sozial-integrative Funktion?
- Ist eine Veränderung hinsichtlich der NutzerInnenstruktur feststellbar?

Bei der vorliegenden Untersuchung handelt es sich um die Ist-Analyse der NutzerInnenstruktur und Nutzungsweisen im Jahr 2010, die auch die Zufriedenheit der BesucherInnen mit den Gegebenheiten sowie ihre Wünsche für die Umgestaltung erfragte.

2 Datenerhebung

Anhand einer einfachen Zufallsstichprobe² wurde im August und September 2010 eine standardisierte mündliche NutzerInnenbefragung durchgeführt, die durch eine direkt und verdeckt durchgeführte Beobachtung des Nutzungsverhaltens ergänzt wurde. Die standardisierte mündliche Befragung (vgl. Anhang 2) der BesucherInnen des Naturgebietes diente in erster Linie dazu, den Grad der Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit mit den Gegebenheiten sowie Wünsche und Bedarfe für eine Neugestaltung zu ermitteln.

2.1 Durchführung der Befragung

Im August und September 2010 wurden an sechs verschiedenen Tagen und zu unterschiedlichen Zeiten insgesamt 132 BesucherInnen des Gebietes Heidenberger Teich in Kiel Mettenhof (68 Männer und 64 Frauen) zu ihrem Nutzungsverhalten und ihrer Zufriedenheit mit den Gegebenheiten vor Ort von zwei Interviewern und zwei Interviewerinnen befragt. Erhebungen bei schlechtem Wetter bzw. Regen wurden dabei für wenig sinnvoll befunden und von vorn herein ausgeschlossen.

² Aus einer Grundgesamtheit N mit n Elementen besitzt jede mögliche Stichprobe mit n Elementen dieselbe Chance in die Stichprobe zu kommen.

Datum	Zeitraum	Wetter
Montag, 23.8	08.00 – 10.00 h	bewölkt (mal mehr, mal weniger)
Montag, 30.8.	19.20 – 20.30 h	sonnig und windig
Mittwoch, 1.9.	11.00 – 19.00 h	Sonne-Wolken-Mix
Samstag, 4.9.	14.00 – 20.30 h	sonnig
Sonntag, 5.9.	14.00 – 16.30 h	sonnig
Montag, 6.9.	14.00 – 15.30 h	sonnig

127 Fragebögen konnten anschließend ausgewertet werden, 60 von Frauen und 67 von Männern.

2.2 Durchführung der Beobachtung

Ergänzend zu den mündlichen Interviews führten die InterviewerInnen *neun Beobachtungsrundgänge* zu unterschiedlichen Tageszeiten entlang des Wegs um den Teich mit einem Beobachtungsbogen (vgl. Anhang 3) durch, um eventuelle zusätzliche Informationen über das Nutzungsverhalten, zum Beispiel Hauptbesuchszeiten, zu gewinnen.

Datum	Zeitraum	Wetter
Montag, 23.8	07.30 - 08.00 h	klar (später bewölkt s.o.)
Montag, 30.8.	20.30 – 21.00 h	sonnig
Mittwoch, 1.9.	10.30 – 10.50 h	stark bewölkt
	16.15 – 16.40 h	Sonne-Wolken-Mix
Samstag, 4.9.	14.00 – 14.50 h	sonnig
	17.30 – 18.15 h	sonnig
	20.20 – 20.40 h	sonnig
Sonntag, 5.9.	16.00 – 16.20 h	sonnig
Montag, 6.9.	15.30 – 16.00 h	sonnig

Der Beobachtungsbogen enthielt, um das ausschnitthaft beobachtete Verhalten einordnen zu können und zwecks Vergleichbarkeit, dieselben Kategorien zur Erfassung der Nutzung wie der Fragebogen für das mündliche Interview (vgl. Kapitel 4.2.2).

3 Datenauswertung

Die in den Fragebögen erfassten Daten wurden allesamt vercodet, in die Statistiksoftware SPSS Version 11.5 für Windows eingegeben und in dem Programm verarbeitet. Die standardisierte Befragung liefert deskriptive Daten in Form von Häufigkeitsverteilungen, die verrechnet, miteinander verglichen und beschrieben werden.

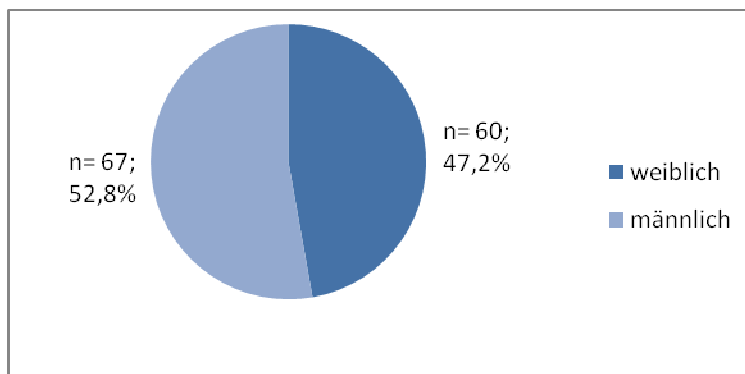
4 Ergebnisse

4.1 Beschreibung der Befragtengruppe – soziodemografische Angaben

4.1.1 Geschlecht

Wie oben bereits angeführt, überwogen in der Befragtengruppe dieser ersten Umfrage Männer mit 52,8 Prozent leicht gegenüber Frauen mit 47,2 Prozent, was aber auf geschlechtsspezifische Gruppenvergleiche aufgrund der geringen Differenz keinen verzerrenden Effekt hatte.

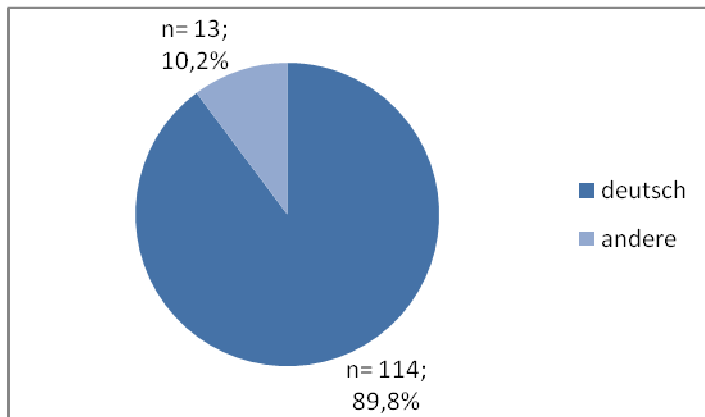
Abbildung 1: Anteil Frauen und Männer an der Befragung



4.1.2 Migrationshintergrund

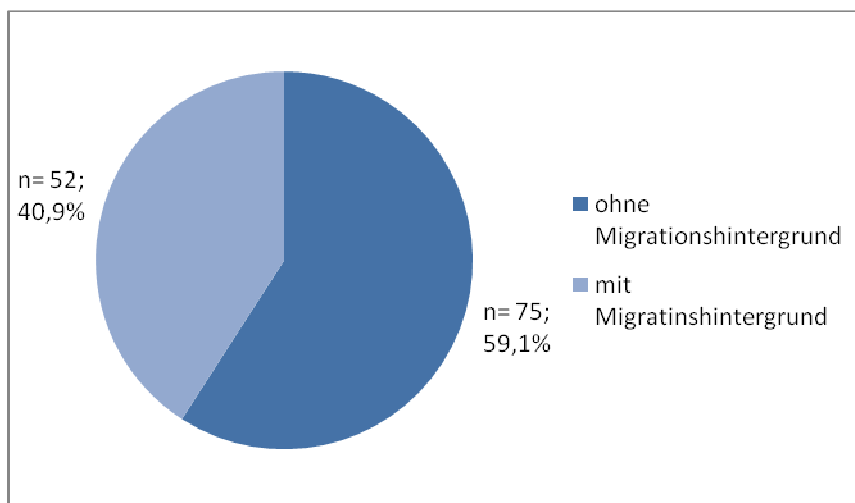
Hinsichtlich eines möglichen Migrationshintergrundes der Befragten ergab sich bei der Frage nach der aktuellen Staatsbürgerschaft, dass 90 Prozent über die deutsche Staatsbürgerschaft verfügten, zehn Prozent eine andere Nationalität hatten und in einem Fall die Staatsangehörigkeit unklar war.

Abbildung 2: Staatsangehörigkeit der Befragten



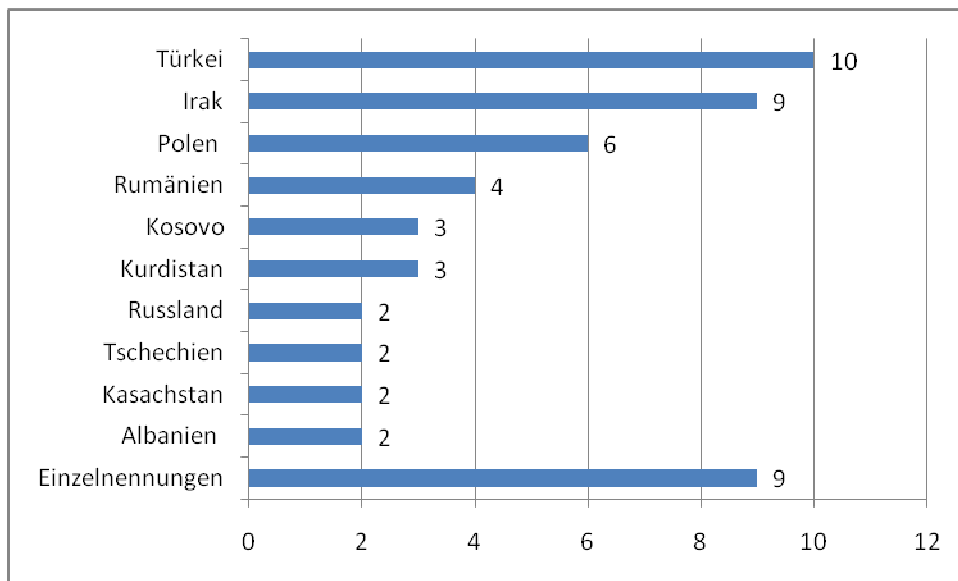
Unter anderen Staatsbürgerschaften wurden israelisch, türkisch, kurdisch, dänisch, irakisch und iranisch genannt. Das Bild der überwiegend deutschen Staatsbürgerschaft veränderte sich stark, bezog man das Herkunftsland der Eltern oder Großeltern mit ein, dann nämlich hatten 41 Prozent der Befragten einen Migrationshintergrund.

Abbildung 3: Anteil der Befragten mit Migrationshintergrund



Die Eltern oder Großeltern kamen aus 19 verschiedenen Herkunftsländern. Die meisten Befragten waren türkischer, irakischer oder polnischer Abstammung. Einzelnennungen umfassten die Länder Litauen, Italien, Marokko, Angola, Grönland, Kirgistan, Pakistan, den Kongo und den Iran.

Abbildung 4: Herkunftsland der Eltern oder Großeltern der Befragten



4.1.3 Altersgruppen

Von den 127 Befragten machten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zu 25 Jahren die Hälfte (50,4%) der Stichprobe aus, Erwachsene ab 26 Jahren und Ältere die gut andere Hälfte (49,6%).

Tabelle 1: Befragte nach Altersgruppen

Altersgruppe	Häufigkeit	%	kumulierte %
6-9	17	13,4	13,4
10-13	7	5,5	18,9
14-18	28	22,0	40,9
19-25	12	9,4	50,4
26-30	7	5,5	55,9
31-40	11	8,7	64,6
41-50	13	10,2	74,8
51-60	5	3,9	78,7
61-70	10	7,9	86,6
über 70	17	13,4	100,0
<i>Gesamt</i>	<i>127</i>	<i>100,0</i>	

Die Altersgruppen waren nach Geschlecht und Migrationshintergrund recht unterschiedlich besetzt, in den jüngeren Altersgruppen dominierten Männer und Menschen mit Migrationshintergrund, in den älteren Frauen und Menschen ohne Migrationshintergrund.³

³ Die zahlenmäßig am stärksten besetzte Altersgruppe der Umfrage war demnach mit 28 Personen oder 22 Prozent die der 14-18jährigen Jugendlichen. In dieser Altersgruppe dominierten junge Männer (n=20) mit 71,4 Prozent gegenüber jungen Frauen (n=8) mit 28,6 Prozent stark. Von diesen jungen Männern wiederum hatten 17

Abbildung 5: Befragte nach Altersgruppen und Geschlecht

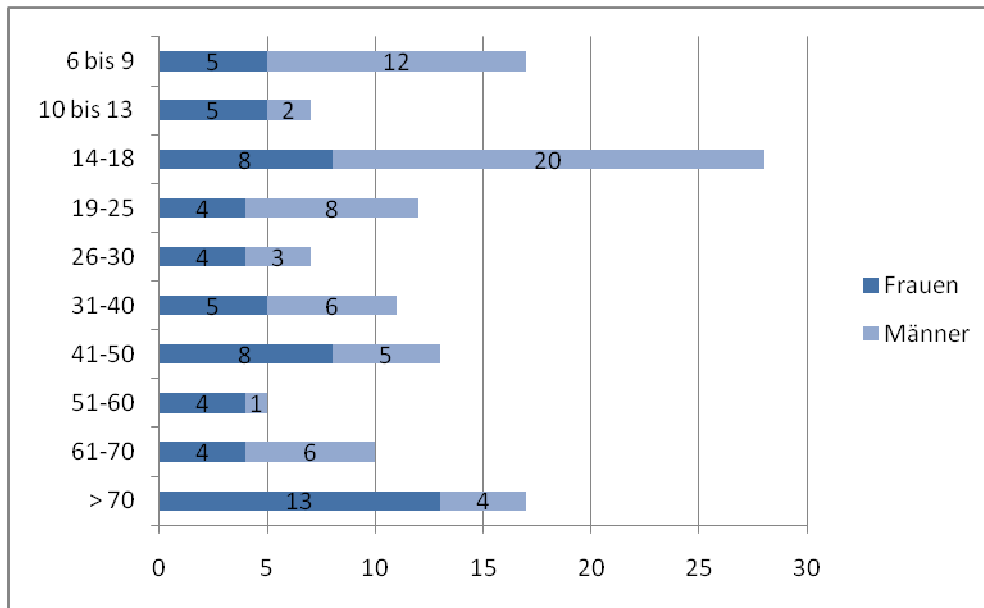
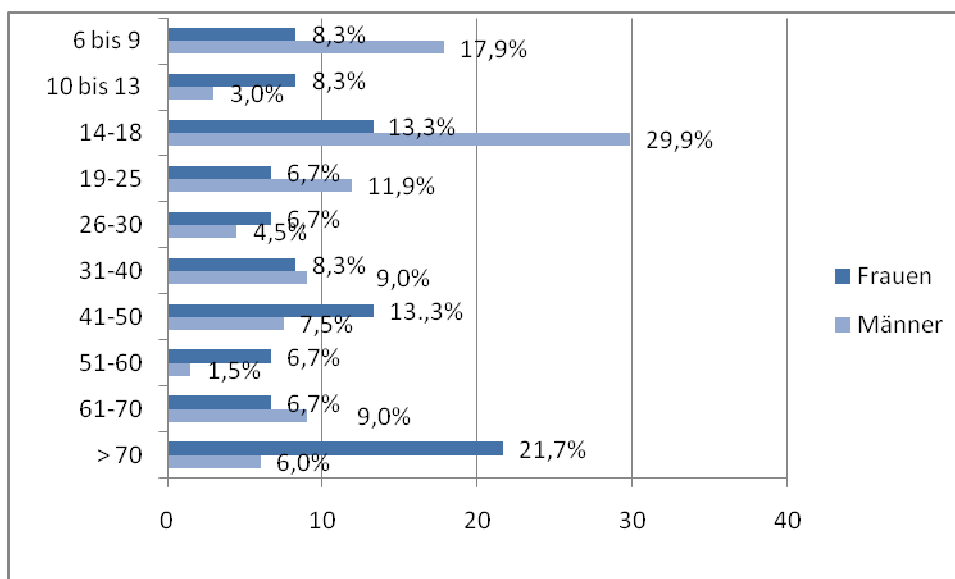


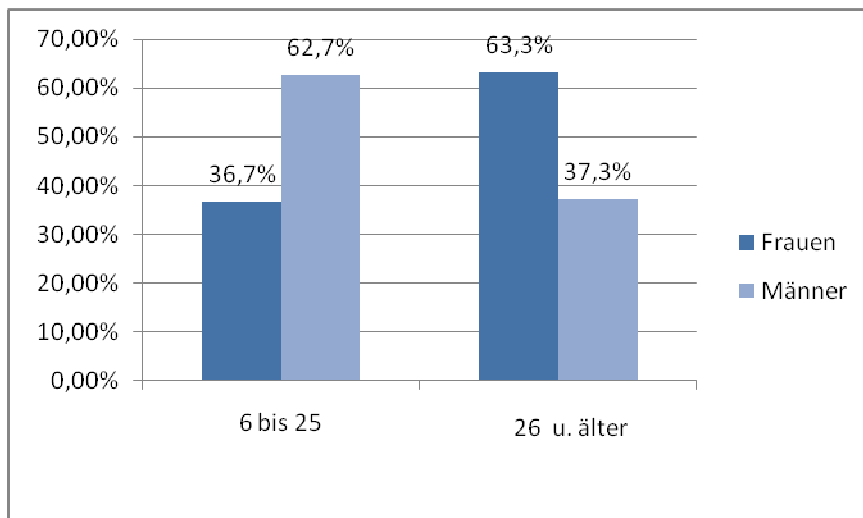
Abbildung 6: Befragte nach Altersgruppen und Geschlecht in Prozent



Anders ausgedrückt: Während knapp zwei Drittel der Jungen und jungen Männer zwischen 6 und 25 Jahre war und nur ein gutes Drittel 26 Jahre und älter, war es bei den Mädchen und Frauen umgekehrt, von ihnen waren knapp zwei Drittel zwischen 26 und über 70 Jahre und nur ein Drittel war 25 Jahre und jünger.

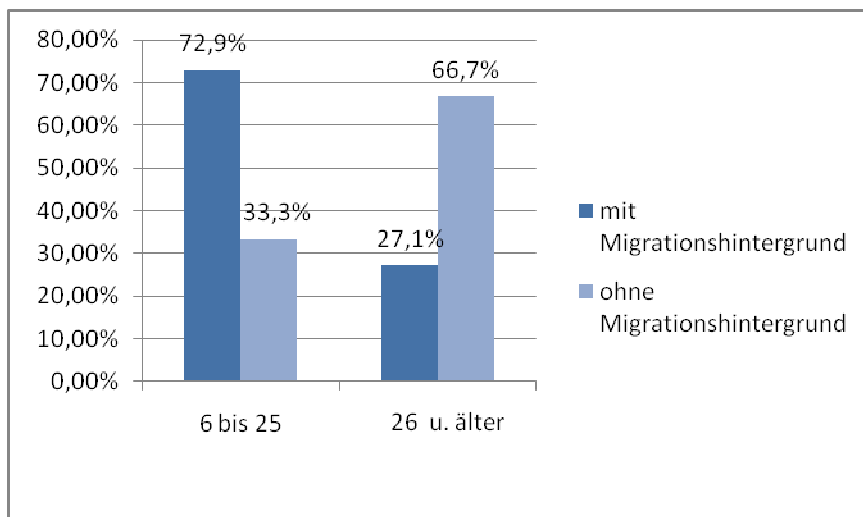
oder 85 Prozent einen Migrationshintergrund, von den jungen Frauen mit vier 50 Prozent. Insgesamt hatten 75 Prozent aller 14-18jährigen Befragten einen Migrationshintergrund.

Abbildung 7: Anteile von Frauen und Männern nach Altersgruppen



Hatten knapp drei Viertel der Befragten zwischen 6 und 25 Jahren einen Migrationshintergrund und war nur gut ein Viertel von ihnen 26 Jahre und älter, waren zwei Drittel der Befragten ohne Migrationshintergrund zwischen 26 und über 70 Jahre und nur ein Drittel 25 Jahre und jünger.

Abbildung 8: Anteile von Befragten mit Migrationshintergrund und ohne nach Altersgruppen

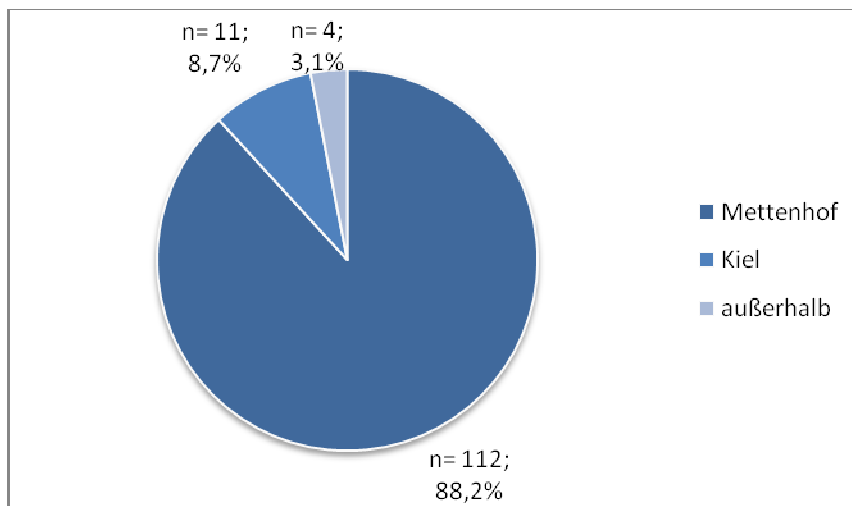


Die ungleiche Besetzung der verschiedenen Altersgruppen war bei der Dateninterpretation zu berücksichtigen.

4.1.4 Wohnort und Wohnform

Erwartungsgemäß lebte die große Mehrzahl der Befragten (88,2%) tatsächlich im Stadtteil Mettenhof, elf (8,7%) kamen aus anderen Gebieten Kiels und vier (3,1%) von außerhalb der Stadt.

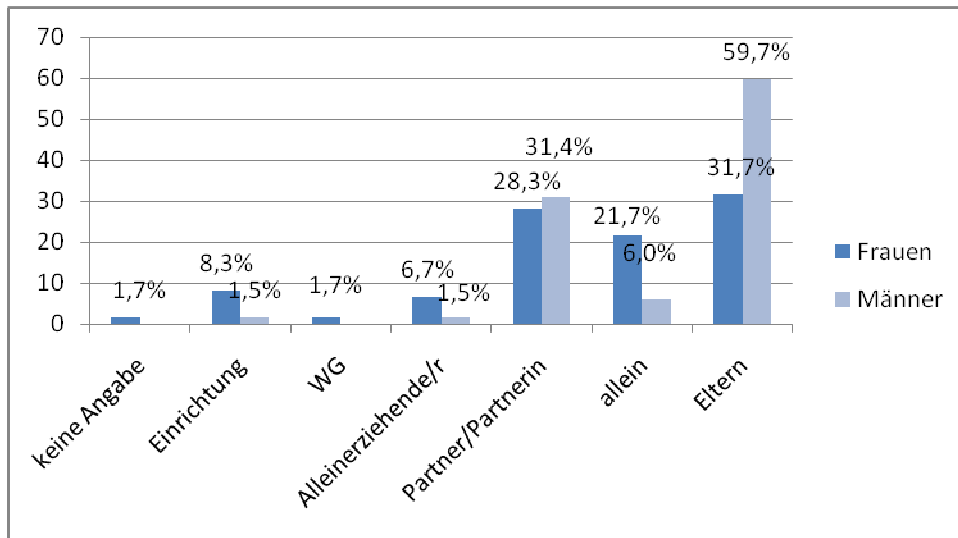
Abbildung 9: Wohnort der Befragten



Der größte Teil der Befragten lebte bei den Eltern oder mit einem Partner bzw. einer Partnerin zusammen,⁴ 17 Personen gaben an, allein zu leben, eine Frau lebte in einer WG und vier Seniorinnen in einer SeniorInneneinrichtung. Hinsichtlich der Geschlechtszugehörigkeit ergaben sich diesbezüglich Unterschiede: Vier Frauen, aber nur ein Mann waren alleinerziehend, etwas über 20 Prozent der Frauen, aber nur sechs Prozent der Männer lebten allein. Schließlich lebten fast 60 Prozent der männlichen Befragten bei ihren Eltern gegenüber knapp über 30 Prozent der weiblichen. Hierbei spielt die Altersverteilung der Befragten eine Rolle, da mehr männliche als weibliche Personen in den jüngeren Altersgruppen befragt wurden. Insgesamt lebten alle Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre bei ihren Erziehungsberechtigten (18 Mädchen und junge Frauen und 34 Jungen und junge Männer). Aus der Altersgruppe der 19 bis 25jährigen lebten noch fünf junge Männer und eine junge Frau bei den Eltern sowie ein Mann zwischen 26 und 30, alle hatten einen Migrationshintergrund.

⁴ Ob verheiratet oder unverheiratet, wurde nicht erfasst, da im Befragungskontext ohne Relevanz.

Abbildung 10: Wohnform nach Geschlecht in Prozent



4.1.5 Sozialer Status

Der soziale Status der Befragten stellte sich wie folgt dar: Fast 40 Prozent befanden sich in einer Form der Ausbildung (Schule, Ausbildung, Studium), etwas über 20 Prozent waren erwerbstätig und 8,7 Prozent arbeitssuchend, weitere 20 Prozent waren Rentner oder Rentnerinnen. Auch hier besteht zur Altersverteilung in der Befragtengruppe ein Zusammenhang (Stichwort ‚jung‘: Schule; ‚alt‘: Rente).

Abbildung 11: Status der Befragten

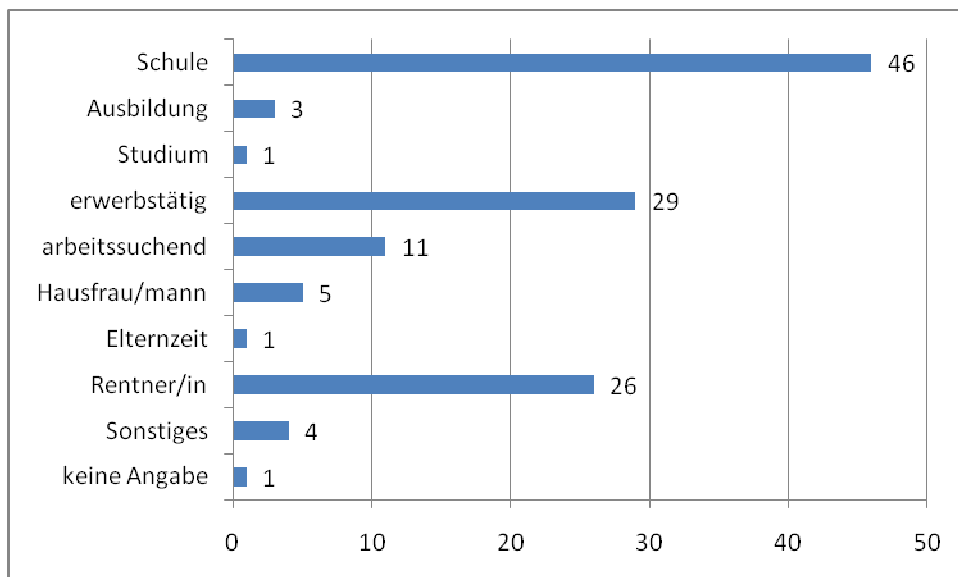
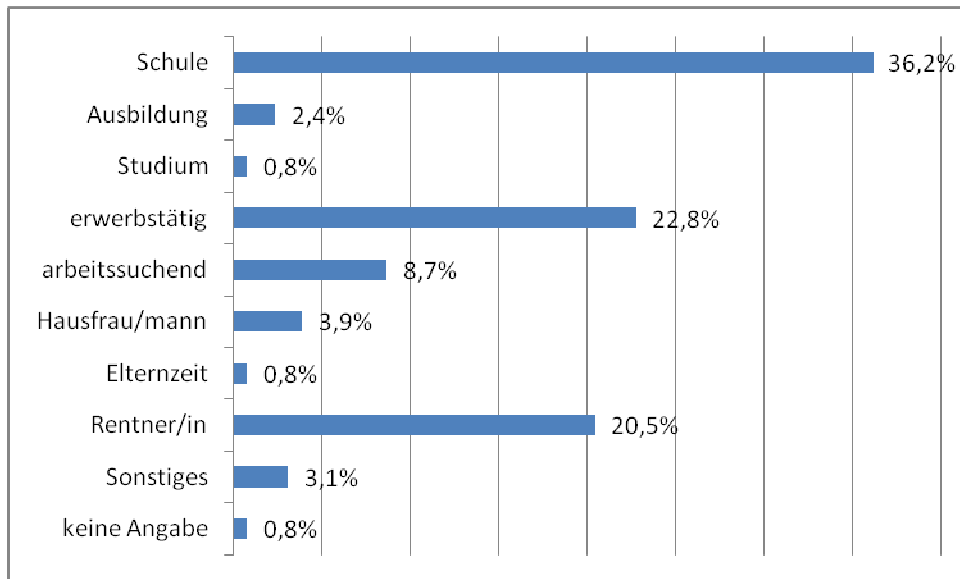
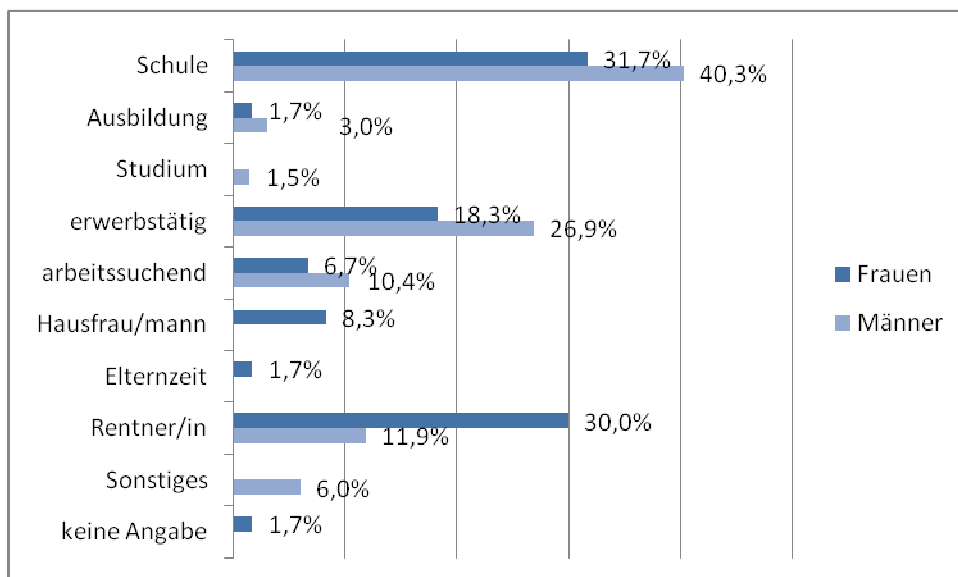


Abbildung 12: Status der Befragten in Prozent



Aufgrund der unterschiedlichen Altersverteilung (vgl. Abbildung 6) zwischen den Geschlechtern befinden sich mehr (junge) Männer als (junge) Frauen in einer Form der Ausbildung und stehen mehr Frauen als Männer im Rentenbezug. Dem traditionellen Geschlechtsrollenkonzept entsprechend sind mehr Männer als Frauen erwerbstätig oder arbeitssuchend und nur Frauen sind Hausfrau oder in Elternzeit.

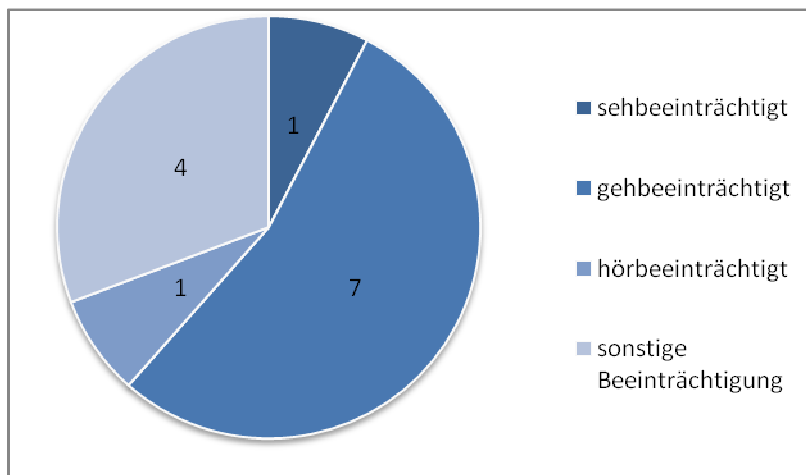
Abbildung 13: Status nach Geschlecht in Prozent



4.1.6 Körperliche Beeinträchtigungen

Im Hinblick auf die barrierefreie Zugänglichkeit des Naturgebietes wurden die BesucherInnen auch nach eventuellen körperlichen Beeinträchtigungen befragt. 14 Personen machten dazu eine Angabe. Ein Mann war seh- und eine Frau hörbeeinträchtigt sowie vier weitere Personen von Krankheiten betroffen – für die Zugänglichkeit zum Gelände spielte all dies aber keine Rolle. Sieben ältere Personen, bis auf eine alle über 70 Jahre alt, waren gehbeeinträchtigt und auf Hilfsmittel angewiesen (Rollstuhl, Rollator, Stock). Von ihnen fühlten sich vier in der Zugänglichkeit zum Gelände eingeschränkt, insbesondere die Rollstuhlfahrerin.

Abbildung 14: Körperliche Beeinträchtigungen von Befragten



4.1.7 Zusammenfassung

Bei den an sechs Tagen mündlich interviewten 127 BesucherInnen des Gebietes Heidenberger Teich handelte es sich um 60 Frauen und 67 Männer unterschiedlicher Altersgruppen. 90 Prozent verfügten über die deutsche Staatsbürgerschaft, jedoch hatten 41 Prozent einen Migrationshintergrund. Insgesamt wurden in etwa gleich viele Jüngere bis 26 Jahre wie Erwachsene ab 26 und Ältere befragt, wobei in den jüngeren Altersgruppen mehr Männer und Menschen mit einem Migrationshintergrund und in den älteren mehr Frauen und Menschen ohne Migrationshintergrund vertreten waren. Die am stärksten besetzte Altersgruppe war die 14-18-jähriger Jugendlicher. 90 Prozent aller Befragten lebten im Stadtteil Mettenhof, aufgrund der Altersstruktur viele bei ihren Eltern. Ebenfalls entsprechend der Altersstruktur besuchten über 30 Prozent noch die Schule oder befanden sich in einer Ausbildung, jeweils um die 20 Prozent war erwerbstätig oder RentnerIn.

4.2 Nutzungsverhalten der BesucherInnen

4.2.1 Ergebnisse der mündlichen Befragung

4.2.1.1 Nutzung des Geländes

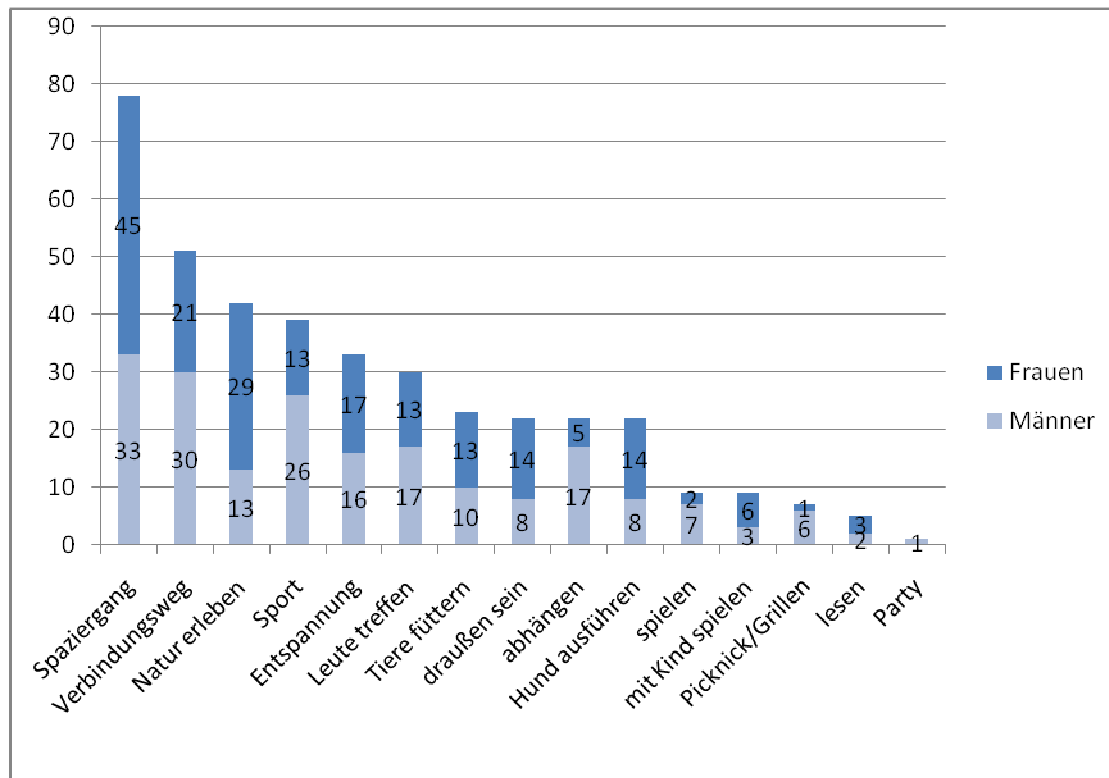
Am häufigsten angegeben wurde mit etwas mehr als 60 Prozent, das Gelände für Spaziergänge zu nutzen. Lediglich oder neben anderem auch als Verbindungsweg genutzt wurde es von etwas über 40 Prozent. Die Natur erleben sowie die Möglichkeit Sport treiben zu können, waren für jeweils ca. ein Drittel der Befragten wichtige Nutzungsweisen wie auch, sich ausruhen bzw. zu entspannen. Jeweils ungefähr ein Fünftel der Befragten gab an, sich im Gelände mit Leuten zu treffen, Tiere zu füttern, abzuhängen, draußen sein zu können oder den Hund ausführen

Tabelle 2: Nutzung des Areals um den Heidenberger Teich (Mehrfachnennungen)

Aktivität	n	%
1. Spazierengehen	78	61,4
2. Als Verbindungsweg	51	41,2
3. Natur erleben	42	33,1
4. Sport treiben	39	30,7
5. Ausruhen und Entspannen	33	26,0
6. Leute treffen	30	23,6
7. Tiere zu füttern	23	18,1
8. Abhängen	22	17,3
8. Draußen sein	22	17,3
8. Hund ausführen	22	17,3

Spielen, lesen, grillen und Party machen spielten hingegen eine geringe oder kaum eine Rolle. Das Nutzungsverhalten war geschlechtsspezifisch recht unterschiedlich, am ähnlichsten noch in Bezug darauf, sich im Gelände mit Leuten zu treffen oder sich zu entspannen. Deutliche Unterschiede bezogen sich auf „spazieren gehen“, „Natur erleben“ (mehr Frauen), „Sport“ und „abhängen“ (mehr Männer).

Abbildung 15: Nutzung des Gebiets Heidenberger Teich nach Geschlecht
(Mehrfachnennungen)

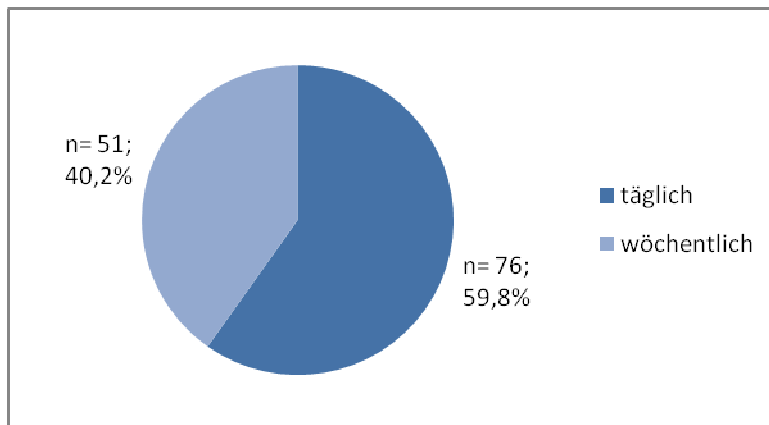


Bezüglich der Altersgruppen gab es keine großen Auffälligkeiten, außer dass „Leute treffen“ und „abhängen“ nahezu ausschließlich von 14-18jährigen männlichen und weiblichen Jugendlichen wie auch einigen 19-25jährigen jungen Männern angegeben wurde. Ältere wollen meist spazieren gehen, entspannen und Natur erleben.

4.2.1.2 Aufenthaltsdauer im Gelände

Fast 60 Prozent der Befragten hielten sich täglich in dem Naturgebiet auf, 40 Prozent beschrieben die Dauer ihres Aufenthaltes mit einer wöchentlichen Zeitangabe.

Abbildung 16: Anteil der Befragten, die sich entweder täglich oder wöchentlich im Gebiet Heidenberger Teich aufhalten



Sowohl die meisten Männer als auch Frauen hielten sich täglich bis zu einer Stunde und darüber hinaus auf dem Gelände auf (insgesamt n=50).

Tabelle 3: Tägliche Aufenthaltsdauer

Aufenthaltsdauer	Frauen	Männer	Gesamt
Täglich < 15 Minuten	8	5	13
Täglich bis zu einer ½ Stunde	6	7	13
Täglich bis zu 1 Stunde	9	14	23
Täglich bis zu 2 Stunden	6	8	14
Täglich mehr als 2 Stunden	7	6	13
	36	40	76

Diejenigen, die eine wöchentliche Zeitangabe machten, hielten sich überwiegend mindestens zwei oder mehr Stunden in dem Areal auf, vor allem Männer.

Tabelle 4: Wöchentliche Aufenthaltsdauer im Gebiet Heidenberger Teich

Aufenthaltsdauer	Frauen	Männer	Gesamt
Wöchentlich < 15 Minuten	2	2	4
Wöchentlich bis zu einer ½ Stunde		1	1
Wöchentlich bis zu 1 Stunde	8	5	13
Wöchentlich bis zu 2 Stunden	8	6	14
Wöchentlich mehr als 2 Stunden	6	13	19
	24	27	51

4.2.2 Ergebnisse der Feldstudie

Die Nutzung des Geländes wurde zusätzlich in mehreren Beobachtungsrundgängen rund um den Teich zu verschiedenen Tageszeiten und Wochentagen protokolliert, um Anhaltspunkte über Frequenzen und Nutzungsweisen zu erhalten. Idealerweise wäre eine Beobachtung an allen Wochentagen zu gleichen Uhrzeiten wünschenswert gewesen, aufgrund der begrenzten Projektmittel jedoch nicht leistbar. Daher wurde von der Projektleitung entschieden, Beobachtungen zur Frequenz und Nutzung an den anberaumten Interviewtagen (vor oder nach den Interviews oder zwischen Interviews) auszuführen.

Tabelle 5: Übersicht über die Beobachtungsrundgänge

Datum	Uhrzeit	Dauer ⁵	Wetter	Anzahl der beobachteten Personen
Montag, 23.8.	07.30 - 08.00 h (1)	30 Min.	klar	73
Montag, 30.8.	20.30 – 21.00 h (2)	30 Min.	sonnig	4
Mittwoch, 1.9.	10.30 – 10.50 h (3)	20 Min.	stark bewölkt	6
	16.15 – 16.40 h (4)	25 Min.	Sonne-Wolken-Mix	20
Samstag, 4.9.	14.00 – 14.50 h (5)	20 Min.	sonnig	23
	17.30 – 18.15 h (6)	45 Min.	sonnig	58
	20.20 – 20.40 h (7)	20 Min.	sonnig	9
Sonntag, 5.9.	16.00 – 16.20 h (8)	20 Min.	sonnig	35
Montag, 6.9.	15.30 – 16.00 h (9)	30 Min.	sonnig	51

⁵ Die unterschiedliche Dauer der Rundgänge von 20-30 Minuten hing mit dem Tempo der BeobachterInnen zusammen. Die 45-minütige Dauer des Rundgangs am frühen Samstagabend entstand aufgrund eines Vorkommnisses mit einer Gruppe Jugendlicher, die die Beobachterin und den Beobachter aufhielten, infolgedessen es zu einer Verzögerung kam.

So wurde die Feldstudie an vier Wochentagen (drei Montagen, ein Mittwoch) und einem Wochenende (Samstag und Sonntag) bei überwiegend gutem Wetter durchgeführt. Sie diente in erster Linie dazu, die Kategorien des Fragebogens zu überprüfen, mögliche weitere Nutzungsweisen zu erfassen sowie gewisse Anhaltspunkte zu Frequenzen zu gewinnen.

Das Gebiet Heidenberger Teich wurde im Vergleich zu den anderen Tageszeiten (vgl. Tabelle 5) am frühen Morgen an einem Montag (1) bei noch klarem Wetter am stärksten frequentiert (n=70) und zwar hauptsächlich als Weg, um von einem Ort zum anderen zu gelangen, größtenteils von Kindern und Jugendlichen (n=58) vermutlich als Schulweg. Außerdem führten drei Erwachsene um diese Zeit ihren Hund aus.

Die geringste Frequenz gab es trotz guten Wetters in den Abendstunden (2;7) was durchaus den in der mündlichen Befragung mehrheitlich geäußerten Unsicherheitsgefühlen im Dunkeln entsprechen mag. Die wenigen Personen, die an den beiden Abenden zwischen 20.20 und 21.00 Uhr beobachtet wurden, ruhten sich entweder aus, gingen spazieren oder führten ihren Hund aus. Beim Rundgang am Mittwochvormittag (3) wurden ebenfalls nur wenige Personen erfasst, die ebenfalls entweder spazieren gingen oder ihren Hund ausführten, wobei die starke Bewölkung einen Einfluss auf die Nutzung gehabt haben mag.

Vier Beobachtungsrundgänge schließlich fanden zu unterschiedlichen Nachmittagszeiten an einem Montag, dem Mittwoch sowie am Wochenende statt, ein weiterer an einem Samstag in den frühen Abendstunden. Nachmittags (4; 5; 8; 9), wochentags wie am Wochenende, hielten sich diverse Personen in dem Gebiet auf, die unterschiedlichen Aktivitäten nachgingen. Am frühen Samstagnachmittag (5) gingen bei sonnigem Wetter sieben Erwachsene in dem Gelände spazieren, durchquerten drei Kinder das Gelände und spielten fünf Kinder und zwei Erwachsene mit anderen. Vier Erwachsene unternahmen sportliche Aktivitäten, ein Mann spielte Dudelsack. Zwischen 15.30 und 16.00 Uhr hielten sich an einem ebenfalls sonnigen Montag (9) viele Personen in der Region auf, hauptsächlich um von einem Ort zum anderen zu gelangen (n=22). Einige Erwachsene gingen spazieren (n=6) oder führten ihren Hund (n=9) aus. Neun Kinder spielten, ein Mann walkte und drei Jugendliche und ein Erwachsener entspannten sich. Nach 16.00 Uhr (4; 8) war die Nutzung sowohl mittwochs (Sonne-Wolken-Mix) als auch sonntags trotz Sonnenscheins im Vergleich dazu geringer, die beobachteten Aktivitäten entsprachen denen des zuvor beschriebenen Tages (9).

Am frühen Samstagabend (6) zwischen 17.30 und 18.15 Uhr (vgl. Fußnote 5) bei sonnigem Wetter waren erneut diverse Personen anzutreffen. Die meisten gingen spazieren (n=19), überwiegend Jugendliche und SeniorInnen, andere, meist Kinder, fütterten Tiere (n=13). Wieder andere durchquerten das Gebiet nur (n=12). Acht Personen, größtenteils Jugendliche, entspannten sich und fünf Kinder und ein Erwachsener trieben Sport.

Alles in allem wurden zu keinem Zeitpunkt auffällige Besonderheiten oder ungewöhnliche Nutzungsweisen beobachtet mit Ausnahme eines Dudelsackspielers, der das Gelände zum Üben nutzte. Das Gebiet wurde im Beobachtungszeitraum vorwiegend zur Durchquerung und zum Spaziergehen genutzt (wie es auch in den mündlichen Interviews ermittelt wurde).

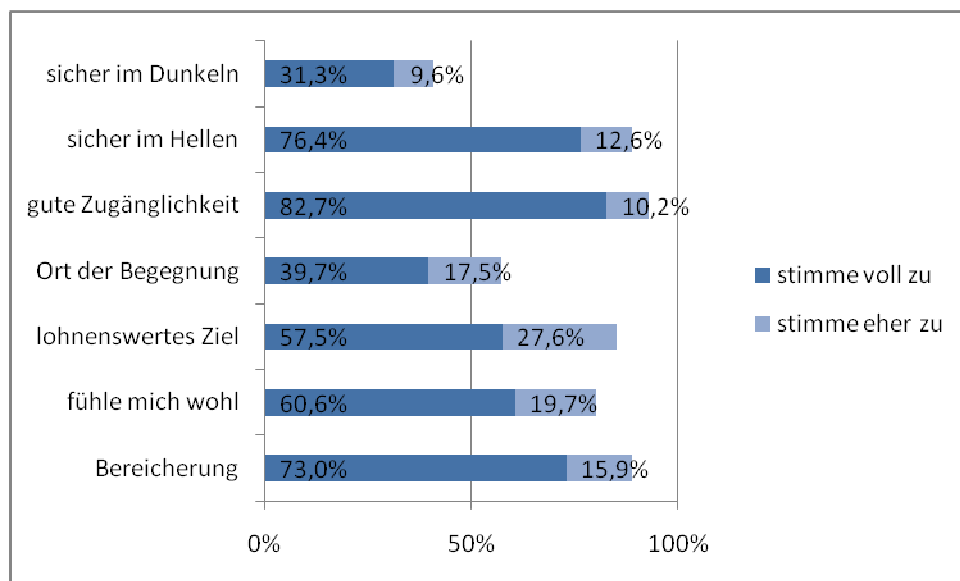
4.3 Beurteilung der Region Heidenberger Teich

4.3.1. Zufriedenheit mit Gegebenheiten des Geländes

Die subjektiven Bewertungen bzw. Zufriedenheiten aller Befragten mit Gegebenheiten des Gebietes Heidenberger Teich wurde anhand einer Skala mit dem Gegensatzpaar „stimme völlig zu – lehne völlig ab“ und zwei Zwischenstufen „stimme eher zu“, „lehne eher ab“ gemessen. Erfasst wurden in dem Fragebogen allgemeine Zufriedenheiten mit dem Naturgebiet, die Zufriedenheit mit der Zugänglichkeit sowie Sicherheitsgefühle im Hellen und im Dunkeln.

Die Beliebtheit des Geländes ist im Allgemeinen sehr hoch (Zustimmungen um 80 Prozent und darüber), am geringsten mit 57,2 Prozent war die Zufriedenheit mit dem Gebiet als Ort der Begegnung. Die einzig ablehnende Haltung wurde bezüglich des Sicherheitsgefühls im Dunkeln geäußert (vgl. Kapitel 4.3.2).

Abbildung 17: Zustimmende Bewertungen in Prozent



Bezüglich der Bewertungen in den verschiedenen Altersgruppen (vgl. Anhang 4) und bezüglich des Geschlechts (vgl. Anhang 5) zeigten sich kaum signifikante Unterschiede, dementsprechend auch nicht bei Befragten mit Migrationshintergrund. Im Rahmen der insgesamt sehr positiven Beurteilungen waren die 10-13jährigen hinsichtlich der Bewertung des Gebietes als Ort der Begegnung am kritischsten, die 14-18jährigen hinsichtlich der Einschätzung als lohnenswertes Ziel, die über 70jährigen bezüglich der Zugänglichkeit und Sicherheit im Dunkeln, die 41-50jährigen schließlich empfanden die Region am wenigsten als bereichernd. Die Region als lohnenswertes Ziel, sich dort wohl zu fühlen wie auch die Zugänglichkeit wurde von Frauen wie Männern gleichermaßen positiv eingeschätzt, mehr Frauen als Männer empfanden die Region als bereichernd (78,3% gegenüber 68,2%). Hinsichtlich des Sicherheitsgefühls im Dunkeln bzw. der Angsträume gab es die signifikantesten Unterschiede zwischen Männern und Frauen.

4.3.2 Angsträume

„Angsträume“ bezeichnen Orte, an denen Menschen Angst empfinden. Häufig werden in diesem Zusammenhang öffentliche Räume wie beispielsweise Grünanlagen und Parks, Parkhäuser, Unterführungen etc., in denen Menschen das Gefühl einer Bedrohung durch Gewalt und Kriminalität entwickeln, genannt.

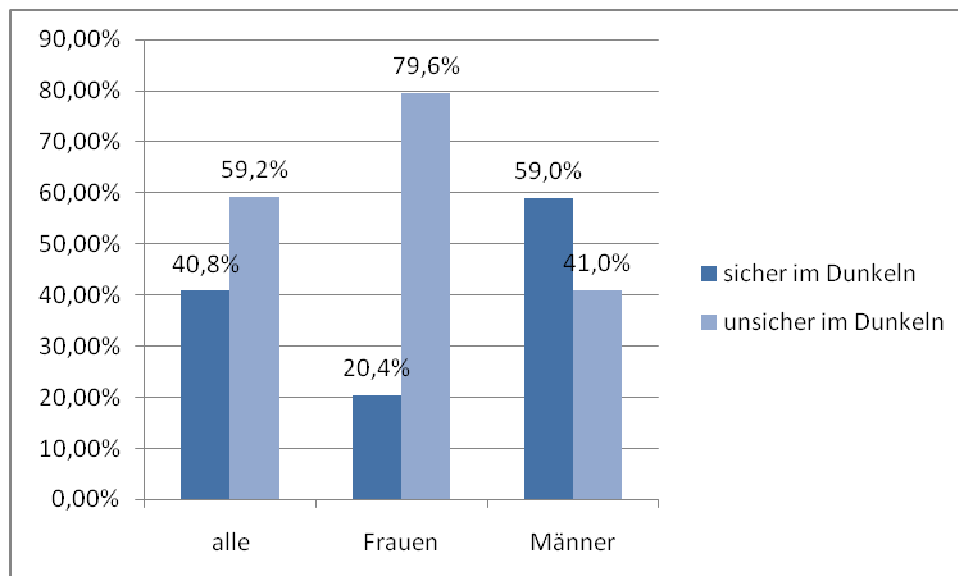
In der NutzerInnenbefragung wurde das subjektive Sicherheitsgefühl aller Befragten anhand der Zustimmung oder Ablehnung zu den Statements

- *Im Gebiet um den Heidenberger Teich fühle ich mich im Hellen sicher*
- *Im Gebiet um den Heidenberger Teich fühle ich mich im Dunkeln sicher*

sowie anhand der offenen Frage, wo bzw. warum sich die oder der Befragte auf dem Gelände unsicher fühlt, ermittelt.

Insgesamt fühlte sich die Mehrheit aller Befragten (89%), Frauen gleichermaßen wie Männer, bei Tageslicht im Gebiet Heidenberger sehr sicher, in der Dunkelheit hingegen unsicher, wobei es hierbei deutliche Unterschiede je nach Geschlechtszugehörigkeit gab: Während 41 Prozent (n=25) der Männer angaben, sich im Dunkeln nicht sicher zu fühlen, vor allem Kinder und Ältere, fühlten sich mit 79,6 Prozent (n=43) über drei Viertel der Frauen aller Altersgruppen im Dunkeln in der Region unsicher. Besonders männliche Jugendliche der Altersgruppe 14-18 gaben an, keine Angstgefühle im Dunkeln zu kennen bzw. sich auch im Dunkeln in dem Gebiet sicher zu fühlen.

Abbildung 18: Sicherheitsgefühle und Unsicherheitsgefühle im Dunkeln bei Frauen und Männern in Prozent



Bestimmte Orte wurden nicht als Angsträume benannt, sondern mehr oder weniger diffuse Angstgefühle angeführt. Frauen nannten übereinstimmend:

- Angst vor Überfällen
- Angst im Dunkeln und aufgrund fehlender Beleuchtung
- allgemeines Angstgefühl

- Angst vor einer bestimmten als bedrohlich assoziierten Gruppe von Menschen (Zitate: Penner; junge Ausländer mit Drogenstress; Jugendliche; Alkoholiker; Rumtreiber; merkwürdige Gestalten; Dealer; Leute, die auf dem Gelände abhängen).

Männer machten weitaus weniger konkrete Angaben als Frauen. Genannt wurden von ihnen Unsicherheit in der Dunkelheit, überwiegend aufgrund fehlender Beleuchtung oder wegen bestimmter Leute (Zitate: Jugendliche, Dealer, sich bekriegende Banden). Ein paar sagten explizit, dass es für Frauen unsicherer sei, andere, sie hätten gehört, dass mal etwas passiert sei.

4.3.3. Was gefällt den Befragten an der Region und was nicht?

Es wurden den Befragten auch einige offene Fragen zur Beurteilung der Region bzw. zu ihren Wünschen für die Umgestaltung gestellt, um ihnen eine selbständige Formulierung der Antworten zu ermöglichen und Raum für eigene Ansichten und kreative Ideen zu geben. Die Antworten wurden von den InterviewerInnen stichwortartig notiert und erst in der Auswertung Kategorien zugeordnet. Folgende offenen Fragen wurden gestellt:

- Was gefällt Ihnen an der Region Heidenberger Teich?
- Und was gefällt Ihnen nicht?
- Die Region Heidenberger Teich soll jetzt umgestaltet werden. Welche Wünsche haben Sie für die Umgestaltung?

In der Auswertung wurde deutlich, dass es bei Antworten keine auffälligen Unterschiede zwischen Menschen mit Migrationshintergrund und denen ohne gab, so dass im Folgenden diese Differenzierung nicht betrachtet wird.

Auf die Frage „*Was gefällt Ihnen an der Region Heidenberger Teich?*“ bezog sich die überwältigende Mehrheit auf die Natur bzw. das Grün und zwar weitaus häufiger Frauen als Männer. An zweiter Stelle wurde fast gleich häufig von Frauen und Männern der Teich bzw. das Wasser genannt. Die Tierwelt wurde von Männern, Ruhe und Erholung in dem Gebiet finden zu können von Frauen an jeweils dritter Stelle angegeben. Sportmöglichkeiten nannten allein Männer wie auch Freunde treffen zu können und Hundauslauf. Das Vorhandensein von Bänken wurde wiederum einzig von Frauen als positiv angeführt.

Abbildung 19: Was gefällt Ihnen an der Region Heidenberger Teich (Hauptkategorien)?

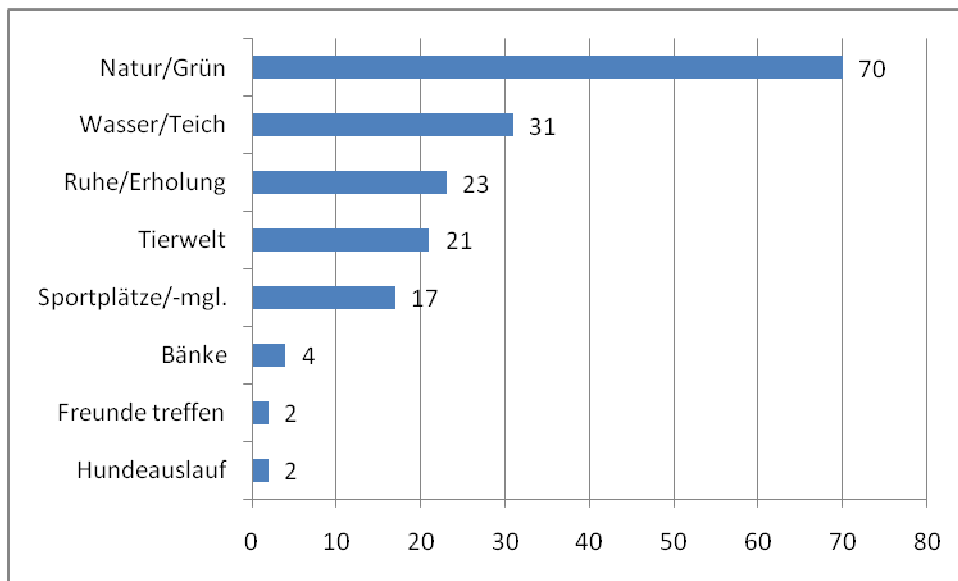
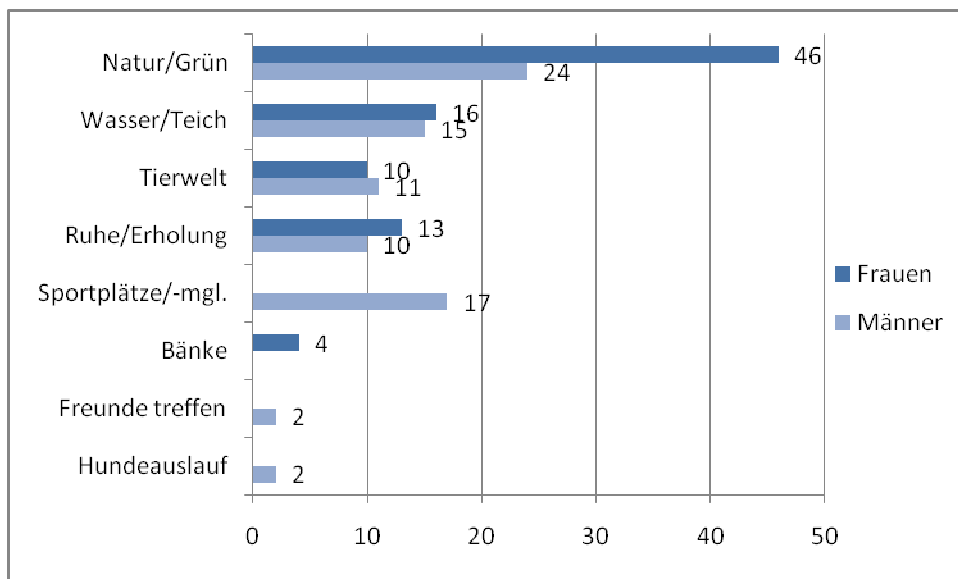


Abbildung 20: Was gefällt Ihnen an der Region Heidenberger Teich nach Geschlecht (Hauptkategorien)?



Auf die Frage „Was gefällt Ihnen nicht“ wurden ebenfalls zahlreiche übereinstimmende Antworten gegeben. Frauen wie Männern missfiel in erster Linie die Verschmutzung des Teiches wie auch dessen Gestank sowie der Müll und allgemeine Dreck im Erholungsgebiet. Weiterhin wurden genannt – und zwar von Frauen und Männern in etwa gleich – fehlende Beleuchtung, Vandalismus, fehlende Behindertengerechtigkeit und kaputte Sportanlagen. Nur Frauen fühlten sich von bestimmten Gruppen von Menschen subjektiv bedroht.

Abbildung 21: Was gefällt Ihnen nicht (Hauptkategorien)?

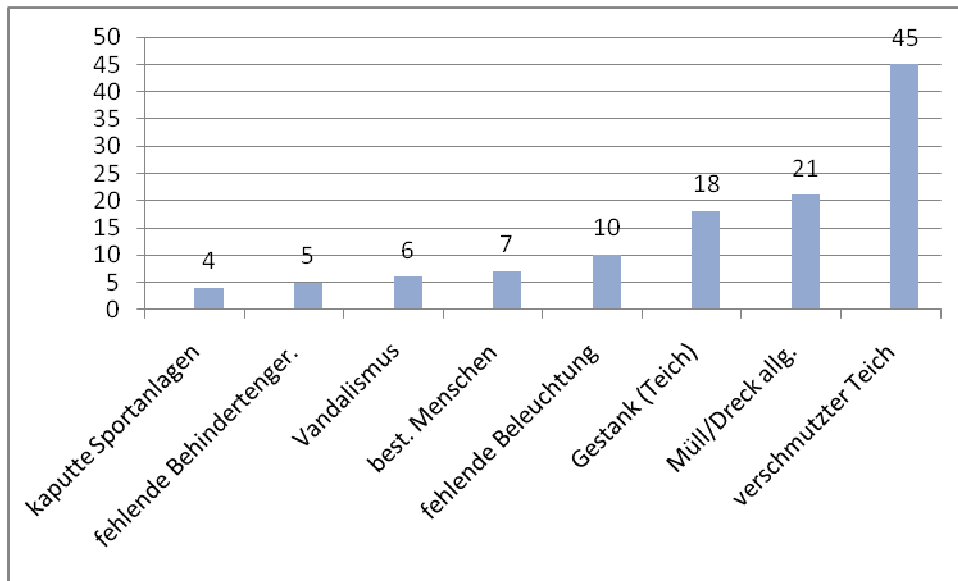
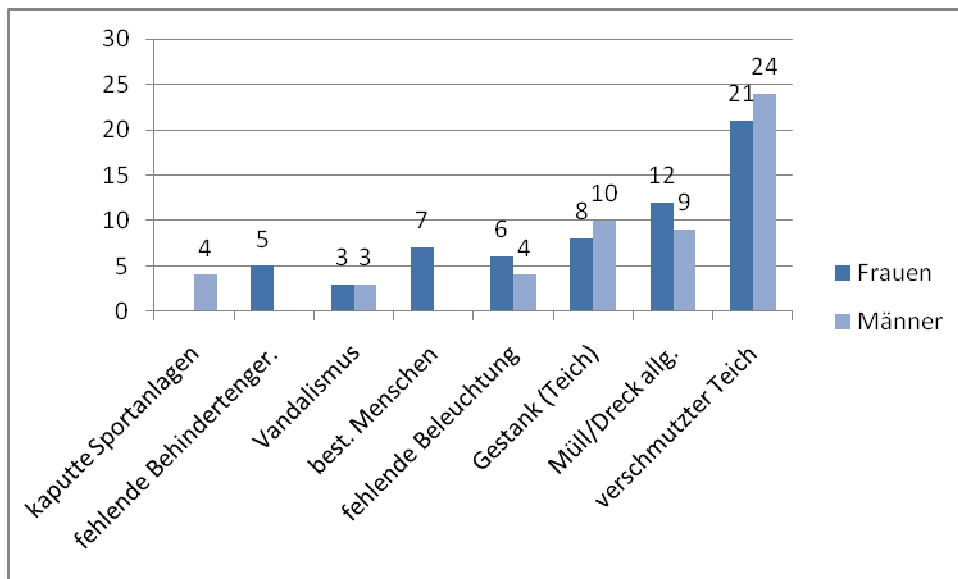


Abbildung 22: Was gefällt Ihnen nicht nach Geschlecht (Hauptkategorien)?



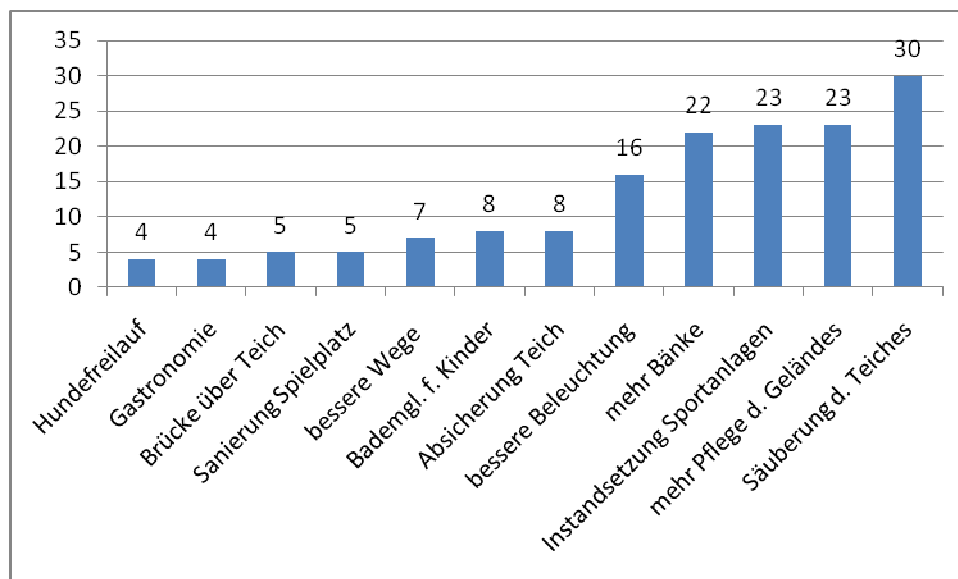
4.4 Umgestaltungswünsche

Auch hinsichtlich der individuellen Wünsche zur Umgestaltung des Geländes gab es viele Übereinstimmungen in den Antworten der Befragten, die sich in ihrer Priorität allerdings je nach Geschlecht durchaus unterschieden. Insgesamt am häufigsten gewünscht wurde die Säuberung des Teiches und an zweiter Stelle die bessere Pflege des gesamten Geländes wie auch die Instandsetzung und Verbesserung der Sportanlagen. Ähnlich viele wünschten sich mehr Sitzgelegenheiten bzw. Bänke, gefolgt von einer besseren Beleuchtung des Areals.

Weitere übereinstimmende Wünsche, wenn auch in geringerem Maße, bezogen sich auf die Absicherung des Teiches besonders, um Kinder vor dem Ertrinken zu schützen, des weiteren Bademöglichkeiten vor allem für Kinder, bessere Wege, die Sanierung des Spielplatzes, eine Brücke über den Teich, gastronomische Angebote wie ein Café oder Bistro oder eine Bar und schließlich Hundefreilauf. Ebenfalls gewünscht wurden von einigen wenigen mehr Kontrollen sowie Stege oder eine Anlegestelle. Schließlich merkten immerhin acht Personen an, dass das Gelände so bleiben solle, wie es ist.

Die Umgestaltungswünsche junger Männer bezogen sich häufig auf die Verbesserung der Sportanlagen, doch auch viele junge Männer und Frauen wünschten wie Ältere und SeniorInnen mehr Sauberkeit und Pflege, mehr Sitzgelegenheiten und Beleuchtung. Einige SeniorInnen (ab 61 Jahre und älter) äußerten zudem Wünsche, die die Situation für Jugendliche verbessern sollten.

Abbildung 23: Umgestaltungswünsche (Hauptkategorien)



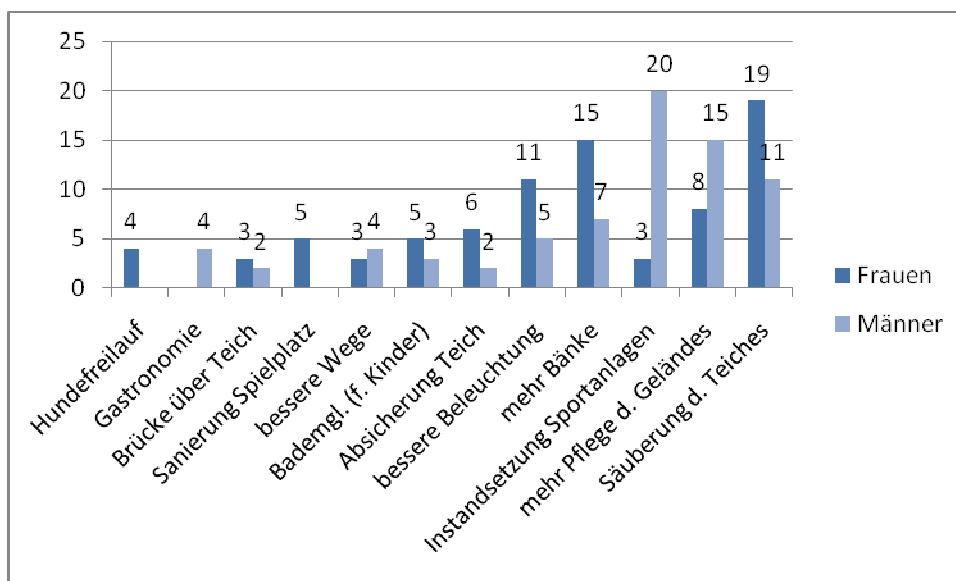
Weitere einzelne Veränderungsvorschläge lauteten:

- Gestaltung einer Gartenanlage im fernöstlichen Stil mit Pavillons und einer Brücke
- Strandbereich und Badebecken für kleine Kinder
- mehr Spiel- und Sportgeräte für Ältere
- Tretboote
- Neugestaltung der Plattform
- Verbot von: Tierfütterung, Hundefreilauf, Grillplätzen
- Seilbahn
- das Gebiet beleben, z.B. Veranstaltungen am Teich/in der Natur/Café mit Billard
- offizieller Grillbereich (evtl. fest installierte Grillanlagen)

- Skaterbahn
- Vogelhäuser
- Insel in der Mitte des Teiches
- Eisbahn im Winter.

Geschlechtsspezifisch unterschiedliche Prioritäten bei den Veränderungswünschen wurden im Hinblick auf Sitzgelegenheiten, bessere Beleuchtung, Sportanlagen, Pflege des Geländes und Säuberung des Teiches deutlich. Die Instandsetzung der Sportanlagen war nahezu ausschließlich ein Wunsch von (jungen) Männern, während viel mehr Frauen als Männer sich eine bessere Beleuchtung und mehr Sitzgelegenheiten wünschten. Mehr Frauen als Männer wünschten explizit die Säuberung des Teichs, während mehr Männer etwas allgemeiner eine bessere Pflege des Geländes möchten. Darüber hinaus unterscheiden sich Frauen und Männer hinsichtlich kinderspezifischer Belange (wie Absicherung des Teiches, Bademöglichkeiten für Kinder, Sanierung des Spielplatzes), mehr Frauen haben diesbezüglich Wünsche.

Abbildung 24: Umgestaltungswünsche nach Geschlecht (Hauptkategorien)



5 Fazit

Das Gebiet Heidenberger Teich erfreut sich bei den 127 Befragten mit und ohne Migrationshintergrund, beiderlei Geschlechts und aller Altersgruppen großer Beliebtheit, fast 90 Prozent empfanden es als Bereicherung für Mettenhof, über 80 Prozent fühlten sich dort wohl und sahen darin ein lohnenswertes Ziel. Als Ort der Begegnung erhielt es die schwächste positive Bewertung. Den Menschen gefällt es, sich im Grünen aufhalten zu können, sie mögen den Teich und finden Ruhe und Erholung in der Natur. Auch die Begegnung mit der Tierwelt oder die Möglichkeit Sport treiben zu können, sind wichtige Nutzungsgründe. Am häufigsten ge-

nutzt wurde das Gelände zum Spazieren gehen und/oder als Verbindungsweg, um von einem Ort zum anderen zu gelangen, zum Beispiel als Schulweg. 60 Prozent der Befragten hielten sich täglich in dem Gelände auf, davon wiederum die Mehrheit eine Stunde oder länger. Das Gelände wird als gut zugänglich empfunden und als sicher im Hellen. Im Dunkeln jedoch fühlte sich die Mehrzahl der Befragten, insbesondere Frauen, dort nicht sicher, nicht zuletzt aufgrund der mangelhaften Beleuchtung. Vielfache Kritik wurde bezüglich der Verschmutzung und des Gestanks des Teiches wie auch des Mülls und Drecks auf dem Gelände und dessen mangelnder Gepflegtheit geäußert.

Die geplanten Umbaumaßnahmen entsprechen vielen der diesbezüglich von den Befragten geäußerten Wünsche und Ideen und beziehen die, wenn auch nicht gravierenden unterschiedlichen Bedarfe von Frauen, Männern, Kindern, Jugendlichen und SeniorInnen ein. Sie scheinen daher bestens geeignet, das Gebiet Heidenberger Teich als Ort der Begegnung mit hohem Freizeitwert weiter zu entwickeln und auch für neue BesucherInnen attraktiv zu machen.⁶

Die Zufriedenheit der StadtteilbewohnerInnen mit der Umgestaltung gilt es in der Nachfolgebefragung 2013 zu ermitteln und dabei der Frage nachzugehen, ob der Natur- und Erlebnisraum auch eine sozial-integrative Funktion erfüllen kann.

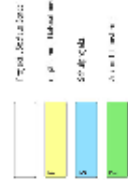
⁶ Die erwarteten Effekte der Maßnahmen werden ausführlich im Konzept des Stadtteilbüros Mettenhof (o.J., S. 37ff.) beschrieben.

Anhang

Anhang 1

LEGENDE

- 1. Schotter
- 2. Asphalt
- 3. Pflaster
- 4. Rasen
- 5. Kies
- 6. Kies
- 7. Kies
- 8. Kies
- 9. Kies
- 10. Kies
- 11. Kies
- 12. Kies
- 13. Kies
- 14. Kies
- 15. Kies
- 16. Kies
- 17. Kies
- 18. Kies
- 19. Kies
- 20. Kies
- 21. Kies
- 22. Kies
- 23. Kies
- 24. Kies
- 25. Kies
- 26. Kies
- 27. Kies
- 28. Kies
- 29. Kies
- 30. Kies
- 31. Kies
- 32. Kies
- 33. Kies
- 34. Kies
- 35. Kies
- 36. Kies
- 37. Kies
- 38. Kies
- 39. Kies
- 40. Kies
- 41. Kies
- 42. Kies
- 43. Kies
- 44. Kies
- 45. Kies
- 46. Kies
- 47. Kies
- 48. Kies
- 49. Kies
- 50. Kies
- 51. Kies
- 52. Kies
- 53. Kies
- 54. Kies
- 55. Kies
- 56. Kies
- 57. Kies
- 58. Kies
- 59. Kies
- 60. Kies
- 61. Kies
- 62. Kies
- 63. Kies
- 64. Kies
- 65. Kies
- 66. Kies
- 67. Kies
- 68. Kies
- 69. Kies
- 70. Kies
- 71. Kies
- 72. Kies
- 73. Kies
- 74. Kies
- 75. Kies
- 76. Kies
- 77. Kies
- 78. Kies
- 79. Kies
- 80. Kies
- 81. Kies
- 82. Kies
- 83. Kies
- 84. Kies
- 85. Kies
- 86. Kies
- 87. Kies
- 88. Kies
- 89. Kies
- 90. Kies
- 91. Kies
- 92. Kies
- 93. Kies
- 94. Kies
- 95. Kies
- 96. Kies
- 97. Kies
- 98. Kies
- 99. Kies
- 100. Kies



Projekt: 2020 | 11.000 | 21.03.2020 | Nr. 119

Vorplanung

**Kiel - Mettenhof
Heidenberger Teich**



Anhang 2



Besucher/-innenbefragung Region Heidenberger Teich, Kiel-Mettenhof

Verantwortlich: Prof. Dr. Melanie Plößer/melanie.ploesser@fh-kiel.de/Tel.: 0431 210-3074

1. Wozu nutzen Sie die Region Heidenberger Teich? (Mehrfachnennungen möglich)

<input type="checkbox"/>	als Weg, um von A nach B zu kommen	<input type="checkbox"/>	um Natur zu erleben
<input type="checkbox"/>	zum Spaziergehen	<input type="checkbox"/>	um einfach draußen sein zu können
<input type="checkbox"/>	zum Hund ausführen	<input type="checkbox"/>	zum Picknicken und Grillen
<input type="checkbox"/>	um Leute zu treffen	<input type="checkbox"/>	um abzuhängen
<input type="checkbox"/>	zum Ausruhen und Entspannen	<input type="checkbox"/>	zum Party machen
<input type="checkbox"/>	zum Spielen	<input type="checkbox"/>	um zu lesen
<input type="checkbox"/>	um mit meinen Kindern zu spielen	<input type="checkbox"/>	um Tiere zu füttern
<input type="checkbox"/>	für sportliche Aktivitäten und zwar _____		

- Anderes, und zwar: _____
- _____
- _____

2. Wie lange nutzen Sie die Region in etwa ...

	täglich	wöchentlich
≤ 15 Min.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bis zu 1/2 Std.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bis zu 1 Std.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bis zu 2 Std.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
länger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Bitte stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder nicht zu:**a. Die Region Heidenberger Teich ist für mich ein lohnenswertes Ziel**

stimme voll zu stimme eher zu lehne eher ab lehne völlig ab

b. Die Region Heidenberger Teich ist für mich gut zugänglich

stimme voll zu stimme eher zu lehne eher ab lehne völlig ab

c. Die Region Heidenberger Teich ist ein Ort der Begegnung – hier kommt man mit anderen Menschen in Kontakt

stimme voll zu stimme eher zu lehne eher ab lehne völlig ab

d. In der Region Heidenberger Teich fühle ich mich wohl

stimme voll zu stimme eher zu lehne eher ab lehne völlig ab

e. Im Gebiet um den Heidenberger Teich fühle ich mich im Hellen sicher

stimme voll zu stimme eher zu lehne eher ab lehne völlig ab

f. Im Gebiet um den Heidenberger Teich fühle ich mich im Dunkeln sicher

stimme voll zu stimme eher zu lehne eher ab lehne völlig ab

Falls zutreffend, wo bzw. warum fühlen Sie sich auf dem Gelände unsicher?

g. Die Region Heidenberger Teich ist eine Bereicherung für den Stadtteil Mettenhof

stimme voll zu stimme eher zu lehne eher ab lehne völlig ab

**4. Was gefällt Ihnen an der Region Heidenberger Teich?**

5. Und was gefällt Ihnen nicht?

6. Die Region Heidenberger Teich soll jetzt umgestaltet werden. Welche Wünsche haben Sie für die Umgestaltung?

7. Haben Sie noch weitere Anmerkungen?

Zum Schluss haben wir noch ein paar Fragen zu Ihrer Person. Alle Angaben werden anonym und vertraulich behandelt und dienen rein statistischen Zwecken.

8. Sie sind ...

- weiblich männlich k. A.

9. Ihre Alter ist zwischen ...

- 6-9 10-13 14-18 19-25 26-30
 31-40 41-50 51-60 61-70 über 70

10. Sie sind ...

- Mettenhofer/in aus Kiel von außerhalb

**11. Sie leben...**

- bei den Erziehungsberechtigten
- allein
 - mit einer Partnerin/ einem Partner, ohne minderjährige Kinder
 - mit einer Partnerin/ einem Partner mit minderjährigen Kindern, Anzahl _____
- als Alleinerziehende/r
- mit anderen, und zwar _____
- in einer Einrichtung, und zwar _____

12. Ihre Staatsangehörigkeit ist: _____

Stammen Ihre Eltern oder Großeltern aus einem anderen Land?

- ja, und zwar _____ nein

13. Sie sind ...

- in der Schule in der Ausbildung im Studium
- erwerbstätig arbeitssuchend
- Hausfrau/Hausmann
- in Elternzeit
- Rentner/Rentnerin
- sonstiges, und zwar _____

14. Haben Sie eine körperliche Beeinträchtigung? Wenn ja, erschwert diese den Besuch der Region Heidenberger Teich? (Mehrfachnennungen möglich)

- nein ja
Wenn ja, welche:
- gehbehindert evtl.: Rollstuhl Rollator
 - sehbehindert
 - hörbeeinträchtigt
 - anderes, und zwar _____

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Interviewer/in:

Uhrzeit:

Datum:

Wetter:

Anhang 3

Anhang 4

Die Region Heidenberger Teich ist ein Ort der Begegnung – hier kommt man mit anderen Menschen in Kontakt

Ort der Begegnung	++		+		-		--		Gesamt
	n	%	n	%	n	%	n	%	
6-9	10	58,8	2	11,8	2	11,8	3	17,6	17
10-13	0		1	14,4	3	42,8	3	42,8	7
14-18	9	32,1	5	17,9	10	35,7	4	14,3	28
19-25	5	41,7	2	16,6	4	33,4	1	8,3	12
26-30	3	50,0	3	50,0	0		0		6
31-40	5	45,4	3	27,3	2	18,2	1	9,1	11
41-50	6	46,3	2	15,3	2	15,3	3	23,1	13
51-60	1	20,0	1	20,0	2	40,0	1	20,0	5
61-70	4	44,5	2	22,2	2	22,2	1	11,1	9
> 70	7	41,2	1	5,9	2	11,7	7	41,2	17

Die Region Heidenberger Teich ist für mich ein lohnenswertes Ziel

Lohnenswertes Ziel	++		+		-		--		Gesamt
	n	%	n	%	n	%	n	%	
6-9	11	64,7	4	23,5	2	11,7	0		17
10-13	0		6	85,7	0		1	14,3	7
14-18	11	40,8	8	29,6	5	18,5	3	11,1	27
19-25	7	58,3	2	16,7	2	16,7	1	8,3	12
26-30	6	85,7	1	14,3	0		0		7
31-40	7	63,6	3	27,3	0		1	9,1	11
41-50	5	38,5	7	53,8	1	7,7	0		13
51-60	4	80,0	0		0		1	20,0	5
61-70	8	88,9	1	10,1	0		0		9
> 70	13	76,5	3	17,6	1	5,9	0		17

Die Region Heidenberger Teich ist für mich gut zugänglich

Gut zugänglich	++		+		-		--		Gesamt
	n	%	n	%	n	%	n	%	
6-9	14	82,3	1	5,9	1	5,9	1	5,9	17
10-13	6	85,7	0		1	14,3	0		7
14-18	20	71,4	6	21,4	2	7,2	0		28
19-25	10	83,4	2	16,6	0		0		12
26-30	7	100,0	0		0		0		7
31-40	9	81,8	2	18,2	0		0		11
41-50	13	100,0	0		0		0		13
51-60	5	100,0	0		0		0		5
61-70	8	88,9	1	10,1	0		0		9
> 70	12	70,6	1	5,9	4	23,5	0		17

Im Gebiet um den Heidenberger Teich fühle ich mich im wohl

Wohlfühlen	++		+		-		--		Gesamt
	n	%	n	%	n	%	n	%	
6-9	12	70,6	1	5,9	3	17,6	1	5,9	17
10-13	3	42,8	3	42,8	1	14,4	0		7
14-18	12	42,8	7	25,0	7	25,0	2	7,2	28
19-25	6	50,0	1	8,4	2	16,6	3	25,0	12
26-30	6	85,7	1	14,3	0		0		7
31-40	6	54,5	2	18,2	2	18,2	1	9,1	11
41-50	5	38,5	5	38,5	2	15,3	1	7,7	13
51-60	4	80,0	1	20,0	0		0		5
61-70	6	66,7	3	33,3	0		0		9
> 70	16	94,1	1	5,9	0		0		17

Die Region Heidenberger Teich ist eine Bereicherung für den Stadtteil Mettenhof

Bereicherung	++		+		-		--		Gesamt
	n	%	n	%	n	%	n	%	
6-9	10	58,8	6	35,3	1	5,9	0		17
10-13	4	57,2	3	42,8	0		0		7
14-18	16	57,1	4	14,3	2	7,2	6	21,4	28
19-25	7	58,4	2	16,6	2	16,6	1	8,4	12
26-30	5	71,4	2	28,6	0		0		7
31-40	9	81,8	1	9,1	1	9,1	0		11
41-50	1	20,0	1	20,0	2	40,0	1	20,0	5
51-60	5	100,0	0		0		0		5
61-70	7	87,5	0		0		1	12,5	8
> 70	16	94,1	1	5,9	0		0		17

Im Gebiet um den Heidenberger Teich fühle ich mich im Hellen sicher

Sicher im Hellen	++		+		-		--		Gesamt
	n	%	n	%	n	%	n	%	
6-9	14	82,4	1	5,9	2	11,7	0		17
10-13	4	57,1	1	14,3	2	28,6	0		7
14-18	25	89,3	2	7,1	1	3,6	0		28
19-25	6	50,0	3	25,0	1	8,3	2	16,7	12
26-30	6	85,7	1	14,3	0		0		7
31-40	7	63,6	2	18,2	2	18,2	0		11
41-50	10	77,0	2	15,3	0		1	7,7	13
51-60	3	60,0	1	20,0	1	20,0	0		5
61-70	8	88,9	1	11,1	0		0		9
> 70	16	94,1	1	5,9	0		0		17

Im Gebiet um den Heidenberger Teich fühle ich mich im Dunkeln sicher

Sicher im Dunkeln	++		+		-		--		Gesamt
	n	%	n	%	n	%	n	%	
6-9	6	40,0	0		3	20,0	6	40,0	15
10-13	0		1	14,4	3	42,8	3	42,8	7
14-18	17	60,7	2	7,2	3	10,7	6	21,4	28
19-25	4	33,4	0		1	8,3	7	58,3	12
26-30	1	16,6	1	16,6	2	33,4	2	33,4	6
31-40	2	22,2	0		2	22,2	5	55,6	9
41-50	3	25,0	3	25,0	2	16,7	4	33,3	12
51-60	2	50,0	0		0		2	50,0	4
61-70	1	20,0	2	40,0	0		2	40,0	5
> 70	0		2	12,5	2	12,5	12	75	16

Anhang 5

Die Region Heidenberger Teich ist eine Bereicherung für den Stadtteil Mettenhof (n= 126)

	stimme voll zu		stimme eher zu		lehne eher ab		lehne voll ab	
		%		%		%		%
Frauen	47	78,3	10	16,7	1	1,7	2	3,3
Männer	45	68,2	10	15,2	5	7,6	6	9,1
Gesamt	92	73,0	20	15,9	6	4,8	8	6,3

Die Region Heidenberger Teich ist für mich ein lohnenswertes Ziel (n=126)

	stimme voll zu		stimme eher zu		lehne eher ab		lehne voll ab	
		%		%		%		%
Frauen	35	58,3	18	30,0	5	8,3	2	3,3
Männer	38	56,7	17	25,4	6	9,0	5	7,5
Gesamt	73	57,5	35	27,6	11	8,7	7	5,5

Im Gebiet um den Heidenberger Teich fühle ich mich im wohl (n=127)

	stimme voll zu		stimme eher zu		lehne eher ab		lehne voll ab	
		%		%		%		%
Frauen	39	65,0	10	16,7	8	13,3	3	5,0
Männer	38	56,7	15	22,4	9	13,4	5	7,5
Gesamt	77	60,6	25	19,7	17	13,4	8	6,3

Die Region Heidenberger Teich ist für mich gut zugänglich (n=127)

	stimme voll zu		stimme eher zu		lehne eher ab		lehne voll ab	
		%		%		%		%
Frauen	49	81,7	6	10,0	4	6,7	1	1,7
Männer	56	83,6	7	10,4	4	6,0		0
Gesamt	105	82,7	13	10,2	8	6,3	1	0,8

Die Region Heidenberger Teich ist ein Ort der Begegnung – hier kommt man mit anderen Menschen in Kontakt (n=126)

	stimme voll zu		stimme eher zu		lehne eher ab		lehne voll ab	
		%		%		%		%
Frauen	23	39,0	9	15,3	11	18,6	16	27,1
Männer	27	40,3	13	19,4	18	26,9	9	13,4
Gesamt	50	39,7	22	17,5	29	23,0	25	19,8

Im Gebiet um den Heidenberger Teich fühle ich mich im Hellen sicher (n=127)

	stimme voll zu		stimme eher zu		lehne eher ab		lehne voll ab	
		%		%		%		%
Frauen	51	76,1	12	17,9	2	3,9	2	3,9
Männer	77	60,6	25	19,7	17	13,4	8	6,3
Gesamt	97	76,4	16	12,8	11	8,7	3	2,4

Im Gebiet um den Heidenberger Teich fühle ich mich im Dunkeln sicher (n=115)

	stimme voll zu		stimme eher zu		lehne eher ab		lehne voll ab	
		%		%		%		%
Frauen	5	9,3	6	11,1	8	14,8	35	64,8
Männer	31	50,8	5	8,2	10	16,4	15	24,6
Gesamt	36	31,3	11	9,6	18	15,7	50	43,5